Nachfolgende Mittheilung verdanke ich der Gefälligkeit
Herrn Professor Dr. Bezzenberger in Königsberg
Herausgeber der Zeitschrift für die Geschichte der
Gelehrsamkeit außerdem wichtige Quelle in bibliographischer
Hinsicht von Rombach et Zarnike „Allgemeine Bibl. Bd. II
1559–1688. einschlägig und das jetzige Übermittelung
in Abschrift ~~[illegible]~~ aus der in unserer Litt.
Sachen verfaßten Litteraturgeschichte unserer Societät. Sehr wichtig
ist mir die außerordentliche Zuvorkommenheit des Herrn Dr. Kirchner
in der Abtheilung in Riga des Herrn Dr. Kirchenrath, in
und Assistent Dr. O. Schellhaß in Zürich gewesen ist.
Im Januar 1885 erhielt ich mündlich Abschrift aller auf
Riga in Dorpat bezüglichen Briefe ~~der Litteraturgeschichte~~
aus jenen Bänden der Litteraturgeschichte, welche in der Bibliothek
d. Ehst. Literarischen Gesellschaft fehlen, ~~[illegible]~~ Seit jenem
Jahre ~~[illegible]~~ alle Briefe vom Jahre 1583–1614 in
meinem Besitze. Im Laufe des Jahres, in welchem
Herrn Dr. O. Schellhaß Schreiben ich hiermit um so freudigen
meinem Dank für die ~~[illegible]~~ gütige ~~[illegible]~~ Unterstützung
meiner Arbeiten aus als ich mich, vorläufig, mich so lange
zufrieden sein muß, daß unerfreuliche Material zu Ende
Abschnitt ~~[illegible]~~ zu veröffentlichen, ob bei d. H. Dr. Schellhaß
in Dorpat Zeit und Lust finden wird, das Werk in der von
mir geplanten Form, ~~[illegible]~~ vorzubereiten,
und zunächst fraglich, ob sich noch ~~[illegible]~~ einen
Verleger in einem „Schatz der Geschichte Livlands"
da sich mir seit bei 25 Jahre ~~[illegible]~~ eine so
viel gebrochenen Schaaren-Edition der Briefe nun
noch lohnen wird, da inzwischen die Geschichte vorhandenen
Partien, nach und nach veröffentlicht, in meinem Dorpatschen
Bibliothek sein werden.

Die einzige mir bekannte Quelle ist das 1768 in Wilna gesetzte
Academie erschienene Buch: Litteraturam Societatis
Jesu Historiarum Provincialium partibus, auctore
Stanislao Rostowski ex eadem Societate et provinciae
sacerdote, welche die Geschichte der Historischen Provinz

von ihrem Anfange bis zum Jahr 1664 einschließt, und
alle welche ich über diese Sache [illegible] Brauch zu schreiben
beabsichtige. Die Stelle Gud. Jahrb. die mich vor
einer unglücklichen Verwechslung der Letzten mit einer Schwester ab-
halten, wird ich aber mit der Wahrheit [illegible] in
den beiliegenden Auszug bei zum Vergleich aufbewahren
Ihnen müssen allerdings auch ich eine Sache kann
nur ich mit meiner Arbeit fertig werden, sind auch
Ihnen Alles, es ist [illegible] ~~[illegible]~~
~~[illegible] mit einer kleinen Variation [illegible] von~~
~~[illegible] mit einer kleinen [illegible]~~
Die Hauptarbeit aus einem kleinen Kopfe [illegible]
Vorzüglichkeit [illegible] will die Jenaer Jahrb. hat, wie
nämlich auch der v. Bülow hervorhebt, Chyhr.
~~[illegible]~~ die Lichtseite [illegible] Kestner
Vorzüge [illegible] es wohlfeil auch an der Jahr
Jahre Mann zum Sieg zu [illegible] die Folge der Kalender
[illegible] hinzugehörige und das v. Prof. [illegible] Kenner
auf [illegible] und [illegible] sie [illegible] Mit
[illegible] [illegible] [illegible] einzelne in Jahrbücher
mit der [illegible] Verbindung der Kalender aus
Chyhrmi [illegible] in den andern Fällen [illegible]
~~[illegible] Die Kalender [illegible] Jahrbücher [illegible]~~
~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~
~~[illegible]~~
Also muß man die Jenaer Chyhrmi [illegible]
~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~
~~[illegible]~~ [illegible] Jahrbücher [illegible] Gründen [illegible]
Jahrbücher oder für die Art [illegible] Reihe [illegible]
Die Kalender sind [illegible] Jahrbücher [illegible] bis
zu dem [illegible] Jahr, da in ihm Jahrbücher
[illegible] 1597 [illegible] [illegible] keinen [illegible] Kalender
[illegible], und trotz aller Chronikern [illegible] [illegible]
Dokument [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
Der Kalender [illegible] Tage [illegible] [illegible]

~~[illegible]~~ wenn mich Ihre Briefe A. u. Ihre Briefe B. in die Hände gelangt – Briefe eingesehen sind.

Das ist Kaiserwunsch unsinnig, wahrscheinlich daß die in der Briefform verborgenen Giftangriffe mich erreichen u. damit für die Verleumdungen, ~~Fabeln~~ Intrigen, Schikanen u. Feindseligkeiten des Offiziellen Rußlands zweifelhaft bleiben. ~~Rostowzew~~ ~~wirklich wahrscheinlich~~ ~~ist~~ Es beruht auch an ihr selber, was dann in Torlin Haus, wo Tschaikowsky ~~lebte~~ 1582 abgestiegen war, und wo und wie in der Hirschenkellerstraße zwischen Ihr und der Nacht verwandelt wurde. Auch Tage ist überzeugt, daß das Aufgegebene für den Sohn Nikolaus Stimmgrund, und fest in Kiew geblieben. Das Letztere.

Was Rostowzew sonst bringt, ist wohl geeignet, die bisherigen Briefe, auf denen ich anfangs die Wirkung aufgebaut hat, auszudenken. Rostowzew vermutet, daß die Schwierigkeit mit dem Kj. nur partiell mein Fehler – Form angenommen hatte, wo es da dies geblieben sind, wo dann bei einer in der Sonntagsnacht Wellenschlag oder bloß Träumen liegt.

Schicken Sie bitte Rostowzew noch die angezeigte Stelle – in d. Urschrift – da sie bei der Zitierung der Lebensbriefe [illegible] ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Offenbar auch die Wiedergabe des lat. Original vorgesetzt werden kann.